

Liebe Gemeinde

Der Predigttext für den Sonntag Jubilate erzählt vom Weinstock und seinen Reben. Jesus sagt zu seinen Jüngern: ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner. Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben. Er sagt auch: Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, doch wer nicht in mir bleibt, der verdorrt.

Tja, da könnte jetzt so mancher fragen:  
„Wie jetzt?.....wenn ich also krank werde, dann habe ich mich zu weit von Jesus entfernt?“

Aber das will Jesus mit diesem Gleichnis nicht sagen.  
Im Gegenteil.....Er will uns ermuntern, ihm nahe zu bleiben.  
Jesus sagt immer wieder: „Bleibt, bleibt in meiner Liebe. Bleibt bei mir!“

Aber gerade in der heutigen Situation ist das nicht einfach. So mancher mag im Moment an Gottes Liebe zu uns zweifeln.

Doch wenn ich in Beziehung zu Gott bleiben möchte, ist es notwendig, dass ich mit ihm rede und auf ihn höre.  
Durch ein Gebet, durch ein Mut machendes Lied oder einfach durch eine kurze Zeit, in der ich nur für ihn da bin.

Mir persönlich hilft es, jeden Tag „Danke“ zu sagen.  
Danke für die vielen Menschen, die füreinander da sind, danke für Impulse jeden Tag, die mir Mut machen.  
Ich erlebe die neu erwachende Natur viel intensiver als sonst, freue mich jeden neuen Tag, dass ich gesund bin. Es gibt noch vieles mehr, wofür ich danke sagen kann.

Wofür könnt ihr Danke sagen? Heute.....ganz konkret?  
Vielleicht nehmt ihr euch heute nach dem Gottesdienst etwas Zeit, etwas Stille für euch und schreibt auf, wofür ihr in der heutigen Situation „Danke“ sagen könnt.  
Es mag sich im ersten Moment vielleicht seltsam anfühlen, doch neben allem Negativen gibt es sehr viel Positives, dass uns den Mut gibt, weiter zu machen, nicht aufzugeben.

Und glaubt mir: Gott lässt uns nicht allein, auch nicht in dieser schweren Zeit. Er schickt immer wieder Menschen, die einfach da sind und helfen: aus der Einsamkeit, aus Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung.  
Wir werden von ihm an dem Weinstock festgehalten und verlieren nicht die Verbindung zu ihm.

Wir können ihm und seiner Liebe zu uns vertrauen.

Amen

Ruth Klinkert